



Kanton Obwalden: Aufnahme der Parlamentsreform

Kantonsrat und Regierungsrat haben nach gemeinsamer Standortbestimmung eine Projektorganisation zur Weiterführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung eingesetzt. Diese hat die Arbeiten aufgenommen und geht drei Bereiche vernetzt an:

- eine generelle Aufgabenüberprüfung (GAP) mit dem Ziel, die Verschuldung des Kantons zu stoppen und die politische Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen
- die pragmatische Weiterentwicklung der neuen Verwaltungsführung Obwalden (NOW)
- eine Parlamentsreform (PR)

Die vom Kantonsratsbüro bestimmte Projektgruppe Parlamentsreform hat sich konstituiert, das Vorgehen festgelegt und den Handlungsbedarf umschrieben.

Zusammengesetzt ist die neunköpfige Projektgruppe Parlamentsreform unter der Leitung von Kantonsrätin lic. iur. Monika Brunner, Mitglied des Kantonsratsbüros, Alpnach, aus je einer Vertretung der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, der Rechtspflegekommission und der fünf Fraktionen CVP, FDP, CSP, SP und SVP sowie dem Landammann. Sie wird betreut durch den Landschreiber sowie den Departementssekretär des Finanzdepartementes, der Gesamtprojektleiter der Staatsleitungs- und Verwaltungsreform ist. Der Auftrag der Projektgruppe ist offen und weit gefasst:

- Erarbeitung einer Bedarfsanalyse und eines Reformkonzeptes
- Erarbeitung von Vorschlägen zu einem erheblich erklärten Postulatsauftrag mit:
 - Anpassung und Ergänzung der parlamentarischen Vorstösse zur wirkungsorientierten Steuerung und Auftragserteilung
 - Prüfung weiterer ständiger Fachkommissionen, der Stellvertretung in Kommissionen sowie der fachlichen Unterstützung
 - Erweiterung des Kantonsratsbüros durch Beizug der Fraktionspräsidien
 - Anpassung des Abstimmungs- und Wahlverfahrens im Rat
 - Prüfung von Fraktionsentschädigungen
- Erarbeitung weiterer Vorschläge zur Modernisierung des Parlamentsbetriebes
- Prüfung einer Verkleinerung des Kantonsrates
- Erarbeitung der entsprechenden Rechtsgrundlagen (Verfassungsänderung, Geschäftsordnung des Kantonsrates)

Die Projektgruppe hat an der konstituierenden Sitzung festgestellt, dass der Kanton Obwalden in vielen Bereichen bereits weit fortgeschritten ist. Sie zählt deshalb auf eine pragmatische Weiterentwicklung und hat sich folgende Zielsetzung vorgenommen:

Der Kantonsrat arbeitet wirksam – er erfüllt die wirkungsorientierte, politisch-strategische Steuerung und die Oberaufsichtsfunktion.

Der Kantonsrat arbeitet effizient – er verfügt über eine Geschäftsordnung mit einfachen Strukturen und Abläufen.

Der Kantonsrat arbeitet miliztauglich – die Vertretung und Mitwirkung im Parlament steht allen Bevölkerungsschichten offen.

In einem ersten Schritt haben drei aus der Projektgruppe gebildete Analyseteams je den Handlungsbedarf in Bezug auf die politisch-strategische Steuerung, die Oberaufsicht sowie die Organisation und den Betrieb des Parlamentes grob umrissen. Gestützt darauf werden nun in einem zweiten Schritt Variantenvorschläge zu den einzelnen Themen des Handlungsbedarfes erarbeitet und anschliessend das Reformkonzept festgelegt.

Kommen die Arbeiten planmässig voran, liegen das Reformkonzept bis Juni und eine Vernehmlassungsvorlage im September 2004 vor. Der Zeitplan ist gedrängt, weil die neuen Rechtsgrundlagen auf die nächste Amtsdauer des Kantonsrates, welche Mitte 2006 anfängt, bereitstehen sollen.

Urs Wallimann
Landschreiber, Staatskanzlei Obwalden
E-Mail: urs.wallimann@ow.ch